

Wort des Monats Oktober 2023

"Jesus spricht: 'Amen, amen, das sage ich euch:
Wer mein Wort hört und dem glaubt,
der mich beauftragt hat, hat das ewige Leben.
Er kommt nicht vor Gottes Gericht,
sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.' "

Johannesevangelium Kp. 5, Vers 24

Liebe Leserin, lieber Leser

"...vom Tod ins Leben hinübergegangen." Alle wollen leben. Gut leben. Nicht nur irgendwie existieren, sondern sich entfalten. Das Leben entdecken und davon inspiriert werden. Lebensfreude sehen. Beim blühenden Leben mit dabei sein. Ich blicke jetzt in den Garten. Die Natur beginnt sich zurückzunehmen. Das tut sie, um den Winter zu überstehen. Blicke ich in die Gesichter der Menschen, so schwindet im Herbst bei manchen das Strahlen parallel zu den kürzeren Tagen. Die Jahreszeiten beeinflussen auch uns. Wir begleiten die Natur im Sterben und Auferstehen. Äusserlich und innerlich. Der Erntedank schenkt nochmals einen Blick auf die Sonnen-Ernte des Jahres. Ist das ein trauriger Abschied? Eigentlich gibt es keinen Grund, sich so vom Winterhalbjahr hinabziehen zu lassen. Es ist eine Frage der inneren Vorgänge.

Winterdepressionen – das innere Erleben – lässt sich mit Licht von aussen heilsam beeinflussen. Dies zeigt die Forschung. Das Jesuswort im Johannesevangelium zielt direkt auf die innerseelischen Vorgänge. Wer an Gott glaubt, hat geistig-seelisches Leben gefunden. Es ist ein besonderes Leben. Es orientiert sich weniger an äusseren Entwicklungen. Es ist gegründet in einem Licht, das innerlich ist. Die Empfindung von innerer Helligkeit im Kontakt mit dem Heiligen ist eine erstaunliche Erfahrung. Haben Sie sie auch schon gemacht? Das Heilige wird oft als hell empfunden, und das Helle als heilig, etwa in der Meditation. Das lässt sich hirneurophysiologisch sicher erklären, vielleicht hormonell. Aber die Erklärung ist zweitrangig. Wichtiger ist das Erleben dieser Helligkeit. Dieses "hab Sonne im Herzen".

Der Gedanke des Gerichts wirkt in diesem Zusammenhang auf den ersten Blick etwas fehl am Platz. Doch bringt er das Gesetz Gottes ins Spiel, die Ordnung, die Mose den Israeliten brachte, die sie beschützte und leitete. Jesus hat das Gesetz nicht aufgehoben. Er ist gekommen, um das Gesetz in existenziellster Weise zu erfüllen. In Jesus, in seinem Lebensgeschehen und in seinen Aussagen, bündelt sich die Heiligkeit, das geistige Licht, wie in einer Linse. Wer sein Wort hört und das Heilige sucht, findet das Leben ohne Ende. Es ist ein Leben, das sich selbst nicht aufhebt. Es ist ewig. Es verliert nicht die Verbindung mit der Quelle. Es ist ein helles Leben, weil es Mut, Zuversicht, Gerechtigkeit und Ordnung vermittelt. Es befreit von Verwirrung und daraus folgender seelischer Belastung.

In Monat Oktober wünsche ich uns die Begegnung mit dem inneren Licht der Heiligkeit. Die Tage werden dunkler, aber innen kann es umso heller werden.

Pfarrer Oliver Gengenbach